

	Chip - de	Print	
	Medientyp:	Fachpresse-Spezial	Gedr. Auflage: 569663
	Erscheinungsdatum:	01.06.2009	Verk. Auflage: 401043
	Seite:	32	Verbr. Auflage: 403302
			Reichweite: 1270000

ANGETESTET

Kindle 2 ausprobiert: So schlägt sich Amazons E-Book Reader im Betrieb

Anfang Februar präsentierte Amazon den neuen Kindle 2 - und stellte CHIP vor ein Problem. Schließlich kann man einen E-Book Reader nicht testen wie einen USB-Stick. Man muss mit dem Kindle leben, muss prüfen, ob man in einem Kindle schmökert wie in einem Papierroman, ihn mit ins Bett nimmt, ins Cafe, wohin auch immer. Kurz: Ob er tatsächlich die technische Evolution des Buches ist. Ibrahim Evsan, Geschäftsführer von Sevenload, bestellte Amazons neuen E-Book Reader direkt in den USA und zieht nun nach drei Monaten Dauertest sein Fazit.

„Bücher konnte der Computer bisher nie ersetzen. Was der Technologie fehlte, kann heute

der Amazon Kindle bieten: Amazon hat mit seinem Produkt das Potenzial geschaffen, um sich mit diesem Meilenstein der Technik einen Platz in der Geschichte zu sichern. Bücher, Zeitschriften und Zeitungen können kinderleicht als E-Books gelesen werden.

Für mich war der neue Amazon Kindle nicht nur ein Gadget, sondern gleichzeitig auch ‚Pflichtlektüre‘. Noch gibt es das Gerät nicht in Deutschland zu kaufen. Selbst ein importierter Kindle ist so lange nicht einsatzfähig, bis er freigeschaltet und mit Inhalten bestückt ist. Die Hürden sind nicht niedrig: Eine Postanschrift in den USA sowie eine Kreditkarte von einer amerikanischen Bank sind die Mindestanforderungen. Und der

Zoll muss auch mitspielen. Vier Wochen musste ich auf die erfolgreiche Zustellung warten. Die erste Begegnung entschädigte dafür: Der neue Kindle ist wesentlich dünner, leichter und hat eine bessere Bildqualität als das Vorgängermodell. Mancher Bleistift ist dicker, als das Gerät hoch ist. Handlich, leicht und in jeder Aktentasche zu verstauen - so soll es sein. Es ist nicht schwer, das Gerät auch auf Reisen mitzunehmen und die Freiheit zu haben, einfach das zu lesen, was man mag. Durch die Verbesserung der Technologie und der Bedienungsfreundlichkeit hat Amazon ein universelles Lesegerät geschaffen, das kinderleicht zu bedienen ist. Sollte die Zeit fehlen, lassen sich interessante Passagen

oder Berichte im Kindle einfach markieren und zur späteren Nachlese in ‚My Clippings‘, dem virtuellen Speicherort für Notizen, jederzeit abrufen. Man springt automatisch zu der zuletzt gelesenen Passage über Bookmarks zurück - und das sogar Buch für Buch.

Evolution: Der Kindle macht Bücher plötzlich wieder modern

Amazon bietet für sein Gerät nach eigenen Angaben rund 260.000 elektronische Bücher und eine Reihe von Zeitungen an. An Lese-stoff sollte es niemandem fehlen. Inzwischen sind fast alle Titel der Bestsellerliste der New York Times abrufbar. Doch es gibt einige Kritikpunkte am Kindle, etwa den Einsatz von DRM. Bücher können nur für einen einzigen Kindle gekauft werden und sind nicht, im Gegensatz zu vielen Musikstücken bei iTunes oder Amazon, von DRM-Schutzmaßnahmen befreit. So ist der Bücherkonsum auf verschiedenen Endgeräten des Besitzers stark eingeschränkt. Eine Weitergabe, wie man es von echten Büchern kennt, ist daher nicht möglich.

Und Social Media hat Amazon schlicht vergessen. Rezensionen von Büchern, Kommentare oder Bewertungen fehlen auf dem Endgerät gänzlich.

Egal: Persönlich nehme ich den Kindle jederzeit mit und lese in den wenigen freien Minuten zwischen Arbeits- und Familienleben. Immerhin bin ich nach wenigen Wochen wieder auf den Geschmack von Büchern gekommen.“

INFO: www.amazon.com

